

Teil 2: 2021 - 2026

Kolpingsfamilie gelingt Generationswechsel in Coronazeit

Mit neuen Ideen Tradition fortsetzen



Überwiegend jung und weiblich präsentiert sich der aktuelle Vorstand der Kolpingsfamilie im Jubiläumsjahr, unterstützt von langjährigen Mitgliedern und Alfons Bucker als Ehrenvorsitzendem. Mit über 34 Jahren im Amt hat er ein Drittel der Kolping-Geschichte in Saerbeck geprägt.

Der Start wurde gleich zu einer Bewährungsprobe. Corona und die Wahl neuer, jüngerer Mitglieder in den Geschäftsführenden Vorstand der Kolpingsfamilie Saerbeck fielen im Frühjahr 2020 zusammen. Drei Stunden bevor die Gemeinde den Lockdown verkündete, fiel die Entscheidung, das Mehrgenerationenhaus zu schließen und alle Aktivitäten abzusagen. Eine für einen Verein, der auf Gemeinschaft ausgerichtet ist, denkbar schwerste Krise musste gemeistert werden.

Die Schockstarre war von sehr kurzer Dauer, sie wurde unmittelbar von großer Kreativität abgelöst. Wie so Vieles in der Anfangszeit der Pandemie war über Wochen unter anderem unklar, ob das Ferienlager würde stattfinden können, für das die Vorbereitungen längst liefen. Als die Absage feststand, wurde der „Lagertag at home“ erfunden mit Rätseln und Aufgaben sowie Rezepten zum Nachkochen aus der Lagerküche von Konni Bucker. Auch für die Ferienspaßangebote wurden neue Formen gefunden, nur der Bauspielplatz musste nach Jahrzehnten erstmals ausfallen.



Mit neuen Ideen bereichern die Kolping-Veranstaltungs-Planer die Aktivitäten der Kolpingsfamilie. Gleich im ersten Jahr organisierten sie einen Escape-Room. Gleich drei der KVP-Mitglieder übernehmen Verantwortung im neuen Geschäftsführenden Vorstand (von links nach rechts: Julia Greiling, Anna Lena Winkeljann, Verena Helmig, Christina Worbs, Sonja Hansmeier, Stefan Winkeljann, Anita Beuning und Maria Althermeler).

Für den Kontakt mit Abstand zur Kolpingsfamilie erhielten die Mitglieder über 60 Jahre zweimal Briefe mit Geschichten, Rätseln und einem Mandala inklusive Stiften zum Ausmalen. Die Aktion „Krippe im Fenster“ der Saerbecker Geschäfte bot eine willkommene Gelegenheit mal wieder rauszukommen

Hilfreich war in dieser Krise, dass die neuen Vorstandsmitglieder über viel Erfahrung als Betreuer von Gruppen der Kolpingjugend und in der Organisation des Ferienlagers verfügten. Zudem war eine



Im doppelten Sinn besonders war die Generalversammlung 2020: Nur an Einzeltischen in der Bürgerscheune konnte sie stattfinden. Mit der Wahl mehrerer neuer Mitglieder für den Geschäftsführenden Vorstand wurde der Generationswechsel vollzogen. Alfons Bucker blieb ein noch ein weiteres Jahr Vorsitzender.

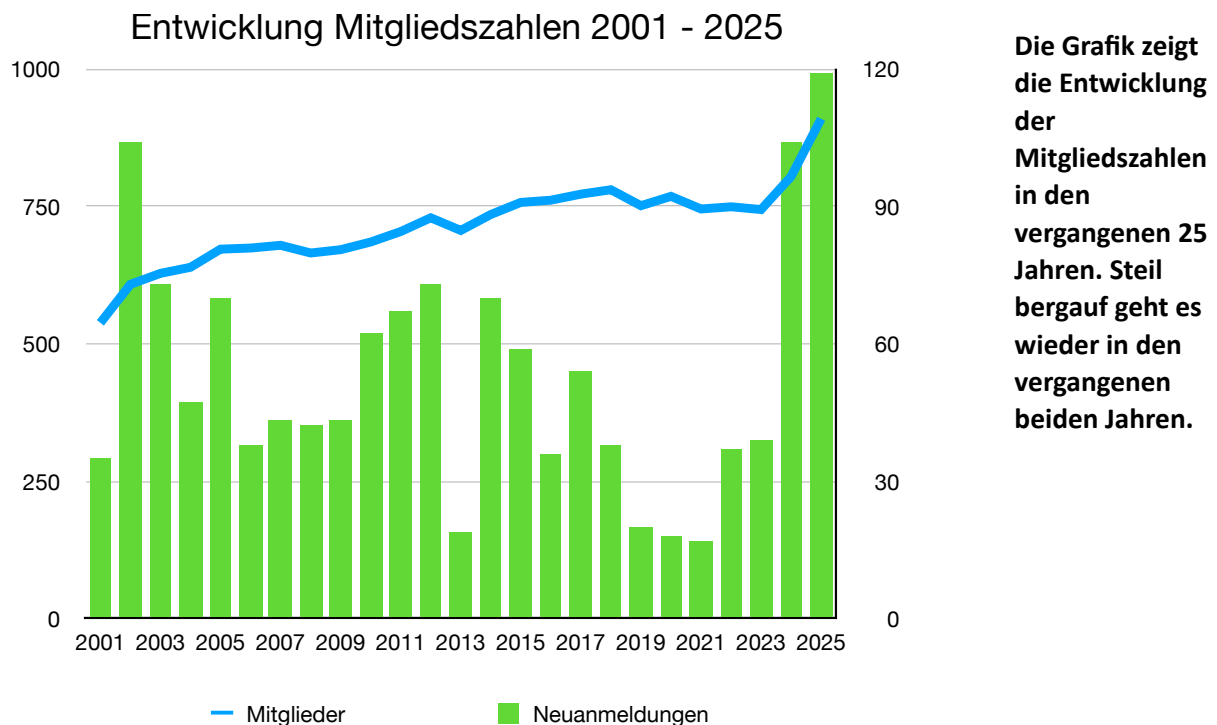
Übergangszeit im Vorsitz eingeplant. Alfons Bucker blieb noch ein Jahr, um erst 2021 sein Amt an Stefan Winkelmann zu übergeben. Es war eine denkwürdige Generalversammlung, auf der der Wechsel nach 34 Jahren vollzogen wurde. An Einzeltischen mit Abstand in der Bürgerscheune sitzend wählten die Teilnehmenden den neuen Vorsitzenden. Damit war der Generationswechsel in der

Leitung vollzogen.



Abgezeichnet hatte er sich schon vor 2020. Eine Gruppe junger Erwachsener, seit vielen Jahren in der Jugendarbeit der Kolpingsfamilie miteinander verbunden, hatte signalisiert, **Auch Kochkurse sind in Distanz möglich. „Videokochen“ mit Mia Lindenblatt war eines der angepassten Angebote der Offenen Kinder- und Jugendarbeit in der Corona-Zeit.**

Verantwortung übernehmen zu wollen. Mehrere langjährige Vorstandsmitglieder stellten sich deshalb bewusst nicht wieder zur Wahl, um diese Chance der Verjüngung zu nutzen, arbeiten aber teilweise weiterhin im erweiterten Gesamtvorstand mit.



Einige der neuen Verantwortlichen hatten ihr Organisationstalent mit neuen Ideen in der Gruppe der Kolping-Veranstaltungs-Planer (KVP) bewiesen, die sich 2019 bildete und zum Auftakt eine große Müllsammelaktion startete. Im gleichen Jahr folgte noch der Escape-Room im Mehrgenerationenhaus. Seitdem beleben die KVP-Aktiven mit Unterstützung vieler Freiwilliger die Angebote der Kolpingsfamilie mit immer neuen Initiativen, organisieren zum Beispiel die zweitägigen Spiele messen. KVP hat auch die Organisation der Ehrenamtsparty übernommen, zu der alle zwei Jahre alle eingeladen wird, wer sich aktiv im Vereinsgeschehen eingebracht hat. Bei der jüngsten Party standen über 200 Aktive auf der Liste.

Vor allem war die KVP-Gruppe in der Coronazeit kreativ. In der „Spielebörse“ wurden Gesellschaftsspiele mit Bringservice in die Familien verliehen. Ein „mobiler Escape-Room“ schickte sie auf Schnitzeljagd durch die Gemeinde.

Neue Wege entwickelte in dieser Zeit auch das Kolping Bildungswerk. Online-Angebote für Kurse erwiesen sich als erfolgreich und eingeführt wurde die Online-Anmeldung. Die Zeit wurde zudem genutzt, um die weitere Digitalisierung im Verwaltungsbereich voranzutreiben und damit Raum zu

schaffen, um das Programm auszubauen. Im Ergebnis stießen die Einschränkungen der Coronazeit nicht nur im Bildungswerk Entwicklungen an, die den traditionsreichen Gesellenverein in die Zukunft führen.

Was sich aber auch in den Coronajahren gezeigt hat, ist das große Bedürfnis nach gemeinsamen Aktivitäten. Auf ausdrücklichen Wunsch der Teilnehmenden, werden fast alle Kurse des Bildungswerks wieder in Präsenz angeboten. Dieses Bedürfnis zeigt sich ebenso darin, dass alle in den vergangenen Jahren schon bestehenden Aktivitäten großen Zulauf erfahren und sich neue Gruppen und Angebote im Mehrgenerationenhaus gebildet haben wie der Klöntreff oder ein Strickkreis.



Auch bei den Kolping Senioren ist der Generationswechsel gelungen. Ein „jüngeres“ Team hat die Organisation übernommen. Alfons Bucker dankt Anneliese Winter anlässlich des 25jährigen Jubiläums der Gruppe für ihr langjähriges Engagement.

Ablesen lässt sich der Effekt neuer Ideen und das Bedürfnis nach Gemeinschaft in der Mitgliederstatistik. Nachdem die Saerbecker Kolpingsfamilie schon Anfang des Jahrtausends mit gut 700 Mitgliedern eine der größten bundesweit war, wuchs sie über einige Jahre nur langsam und verzeichnete in den Coronajahren einen leichten Rückgang. 2024 und 2025 aber ging es wieder steil aufwärts mit jeweils über 100 Neumitgliedern. Ende 2025 verzeichnete die Statistik damit 909 Mitglieder.

2026 könnte möglicherweise das 1000. Mitglied begrüßt werden, denn die Tendenz der ersten Monate deutet auf weiteres Wachstum hin. Zudem ist das Interesse an den Familienkreisen, mit denen Alfons Bucker 1987 den Neuaufbau der Kolpingsfamilie gestartet hatte, größer denn je. Jetzt im März werden gleich zwei neue Kreise gebildet werden.

Für den jungen und mittlerweile überwiegend weiblichen Geschäftsführenden Vorstand des ehemals nur Männern vorbehaltenen Verein bedeutet nicht allein die hohe Mitgliederzahl eine Herausforderung. Es muss vor allem auch eine mittlerweile sehr große Zahl an Aktivitäten koordiniert werden. Dafür müssen immer neue Ehrenamtliche gefunden werden, die in den einzelnen Gruppen Verantwortung übernehmen, was häufig nur über persönliche Ansprache gelingt.

Klar ist für Stefan Winkeljann und seine Vorstandskolleginnen und -kollegen, Traditionen bewahren zu wollen und gleichzeitig offen für neue Wege zu sein. So wie zum Beispiel eine neue Form für den Kolpinggedenktag gefunden worden ist, der ebenso wie die Generalversammlungen unter Teilnehmerschwund litt. Beide sind jetzt zusammengelegt worden als lockeres und geselliges Format im Anschluss an den Sonntagsgottesdienst. Als sehr erfolgreich erwies sich ebenso im vergangenen Jahr die neue Form des Familiensonntags mit einem Frühstück in der Bürgerscheune, das zwei Familienkreise organisierten.

Mit dem sich in den vergangenen Jahren und aktuell in einigen Gruppen vollziehenden Generationswechsel wird der Spagat zwischen Tradition und Weiterentwicklung auch über das 100. Jahr hinaus gelingen. Daran hat Stefan Winkeljann als 22. Vorsitzender der Saerbecker Kolpingsfamilie seit 1926 keinen Zweifel.